



Dabei muss das Home-Office nicht automatisch ein gleichwertiger Ersatz für das Büro sein. Oft ist das auch gar nicht gewünscht – oder schlicht nicht möglich. Denn Platz ist auch in den eigenen vier Wänden rar gesät. In diesem Fall können funktionsfähige Kleinst-Arbeitsplätze eine sinnvolle Lösung für das Arbeiten in den eigenen vier Wänden sein.

Unentbehrlicher Dreh- und Angelpunkt in Sachen Home-Office ist zweifellos der Schreibtisch. Die Frage ist nur: Wo soll er stehen? Gerade in begrenzten Räumen kommt es darauf an, auf kleiner Fläche ein Maximum an Arbeitsplatz zu schaffen. Und zwar so, dass ein vernünftiges Arbeiten möglich ist und gleichzeitig nicht der ganze Wohnraum zum Arbeitsplatz wird – oder der Arbeitsplatz zum Wohnraum. Spätestens, wenn sich die notwendigen Unterlagen in allen Zimmern verteilen oder wenn sich auf dem Schreibtisch allerlei befindet, nur keine Arbeitsunterlagen, sollte man sich auf die Suche nach einer effizienten – und ästhetischen – Alternative begeben.

Klein, aber mein!

Zum Glück gibt es solche kleinen Alternativen. Raumwunder, die Ordnung ins Home-Office bringen. Neben einer Arbeitsfläche, auf der Laptop und Co. ausreichend Platz finden, sollte ein auch kleiner Schreibtisch über entsprechenden Stauraum verfügen. So bieten interessante Einschub- und Klappmechanismen variable Möglichkeiten, kleine und größere Utensilien diskret verschwinden zu lassen. Dass die „Kleinen“ in punkto Design auf der Höhe der Zeit sind, illustriert unsere kleine Auswahl.

Groß ist dabei die Bandbreite der Hersteller: Während Vitras „Home Desk“ von 1958 (Design: George Nelson) auch über 50 Jahre später überraschend aktuell ist, zeigen etwa die Müller Möbelwerkstätten mit „Flatmate“ einen betont schlanken Kollegen, der im Rahmen der imm cologne mit dem Interior Innovation Award 2012 ausgezeichnet wurde.

01



02



03



04



Foto: Michael Jungblut

GROSSES BILD: Nicht nur der Alte Fritz wäre in diesem Home-Office-Ensemble nach seiner Façon selig geworden: Schreibtisch „Magic Desk“ von Yomei (Design: André Schelbach), Schreibtischleuchte „Puro“ von Occhio, roter Schreibtischstuhl „Pub & Club“ von Bulo (Design: Luc Vincent) und Teppich „Mangas“ von Gandia Blasco (Design: Patricia Urquiola). Stuhl rechts: „Steelwood Chair“ von Magis (Design: Ronan & Erwan Bouroullec), darüber Tischleuchte „24 Karat Blau T“ von Ingo Maurer.

LINKE SEITE: 01_AT-AT: Das zierliche und funktionale Schreibpult von Tomoko Azumi für Röthlisberger. Japanisches Formbewusstsein verbindet sich hier mit der Tradition des Schreibsekretärs. Ein zeitloses Möbel, das mit der Zeit geht (Maße: BHT 88 × 81,5 × 45,5 cm).

02_TWO TOPS SECRETARY: Durch einfaches Umlappen der einen Tischplattenhälfte wird eine kleine Arbeitsfläche gezaubert, die genügend Platz etwa für ein Notebook lässt (Maße: BHT 120 × 77 × 60 cm). Von Moooi (Design: Marcel Wanders).

03_FLATMATE: Schlanker Kollege: Mit seiner geringen Bautiefe und seinem schlichten Äußeren verwandelt „Flatmate“ von Müller Möbelwerkstätten (Design: Michael Hilgers) z.B. lange Flure bei Bedarf in ein funktionales Home-Office. Eine flexible Innenausstattung bietet diverse Ablagemöglichkeiten und eine integrierte Beleuchtung (Maße: BHT 71 × 113,5 × 12,2 cm – Arbeitsplatte: 71 × 42 cm).

04_HOME DESK: Das anmutige und dekorative „Home Desk“ von Vitra (Design: George Nelson, 1958) mit seinem aufwändig gefertigten Untergestell und dezenter Farbigkeit ist ein kleiner, aber zeitgemäßer Klassiker (Maße: BHT 99 × 86,7 × 72,3 cm).